



Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

aus

- Verein Recht und Gesellschaft e.V.
- Bundesverband der Jugendrechtshäuser Deutschland e.V.
- Trägerverein der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik e.V.



Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit

26. Oktober 1932 in Hamburg - 2. September 2023 in Berlin

Rechtsanwältin

Senatorin für Justiz in Hamburg und Berlin a.D.

Lore Maria Peschel-Gutzeit hat seit 1999 die rechtspolitischen Aktivitäten des Vereins Rechts und Gesellschaft e.V., der Jugendrechtshausbewegung des Bundesverbandes der Jugendrechtshäuser Deutschland e.V. sowie der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik durch Rat und Tat unterstützt.

Während ihrer Zeit als Senatorin der Justiz von Hamburg hatte sie 1999 in der Zeitung über die Gründung der ersten Jugendrechtshäuser in Deutschland gelesen und ihre Begründerin, Sigrun von Hasseln, angeschrieben.

Am 11. Februar 2000 lud sie als Justizsenatorin zur Vorstellung des Projektes Jugendrechtshaus in die Justizbehörde Hamburg ein.

Lore Maria Peschel-Gutzeit gehörte zu den Gründungsmitgliedern des am 28. Mai 2002 in Berlin gegründeten Bundesverbandes der Jugendrechtshäuser Deutschland e.V., war lange Jahre Mitglied des erweiterten Vorstands des Bundesverbandes der Jugendrechtshäuser und beteiligte sich am Eröffnungs-Empfang des Bundesverbandes am 17. Dezember 2002 in Berlin. Sie hatte anlässlich ihres 70. Geburtstag am 26. Oktober 2002 Spendengelder für den Bundesverband gesammelt.

Am 15. September 2004 war sie bei der Gründung des Landesverbandes Jugendrechtshaus Berlin e.V. in der Senatsverwaltung für Justiz im Nordsternhaus in Berlin beteiligt. Dort übernahm ihre Freundin Karin Schubert, damalige Bürgermeisterin von Berlin und Senatorin für Justiz, die Schirmherrschaft.

Am 22. September 2006 eröffnete Lore Maria Peschel-Gutzeit u.a. gemeinsam mit der Brandenburgischen Ministerin der Justiz, Beate Blechinger, die Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik in Cottbus.



Bild: Wolfgang Rupieper, Lore Maria Peschel-Gutzeit, Beate Blechinger, Sigrun von Hasseln

Am 4. Oktober 2006 gehörte Lore Maria Peschel-Gutzeit zu den Gästen nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Sigrun v. Hasseln im Schloss Bellevue durch Bundespräsident Horst Köhler.



Frau Dr. Peschel-Gutzeit war bis zuletzt dem Anliegen unserer Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik tief verbunden. Mehrfach hat sie sich grundsätzlich mit Human Law auseinandergesetzt, so etwa in ihrem Grußwort aus Anlass unserer Auftakt-Veranstaltung Human Law im Oktober 2017 unter dem Titel: „[Warum Rechtskultur und Rechtspädagogik als Überlebensstrategien in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts unverzichtbar sind.](#)“

Zu ihren Anliegen gehörten auch die rechtliche Durchsetzung der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Verankerung der UN-Kinderrechte im Grundgesetz, die Verbesserung des Zugangs junger Menschen zum Recht und das „Wahlrecht von Geburt an“, ausgeübt bis zur Volljährigkeit durch die Eltern.

Einige Mitglieder unserer Akademie haben im Jahr 2022 an dem „[Praxishandbuch Sexualisierte Gewalt gegen Kinder](#)“ mitgeschrieben. Wir sind dankbar, dass Frau Dr. Peschel-Gutzeit als Verfasserin des Geleitwortes noch miterlebt hat, dass dieses Buch gute Kritiken bekommt und sogar im Bundesfamilien-Ministerium und beim Nationalen Rat gegen sexualisierte Gewalt als Handbuch dient.

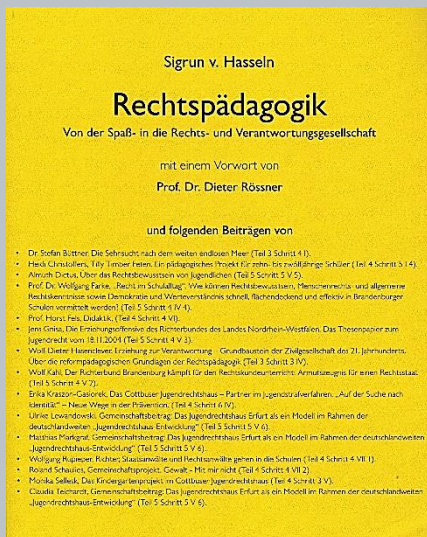
Schließlich sind einige Mitglieder unserer Akademie im Rahmen der AG SGB VIII des Deutschen Sozialgerichtstags, AG Kinderrechte, an dem „[Positionspapier zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz](#)“ beteiligt, an dem Frau Dr. Peschel-Gutzeit maßgeblich mitgewirkt hat. Wie schön, dass dieses im August 2023, und damit noch so rechtzeitig auf der Website des Deutschen Sozialgerichtstages e.V. (DSGT) veröffentlicht wurde, dass sie dies noch erleben konnte.



Auch wenn Lore Maria Peschel-Gutzeit, wie sie es sich bei der Feier ihres 90. Geburtstages am 28. Oktober 2022 in Berlin gewünscht hatte, nicht mehr 102 Jahre – wie die Queen-Mum - alt geworden ist, so hinterlässt sie ein großartiges Lebenswerk, das weiter in unseren Köpfen lebt und weitergegeben wird.

*Foto: Lore Maria Peschel-Gutzeit und
Altbundespräsident Joachim Gauck*

Entsprechend lautet die Widmung für sie in dem 2006 erschienenen Werkstattband
„Rechtspädagogik. Von der Spaß- in die Rechts- und Verantwortungsgesellschaft“



Widmung

Diesen Band widme ich in großer Hochachtung und Dankbarkeit für ihre Unterstützung

der engagierten Verfechterin für ein menschenwürdiges Recht aller Menschen

Frau Dr. jur. Lore Maria Peschel-Gutzeit.

Lore Maria Peschel-Gutzeit hat in ihren Ämtern als Richterin, Justizsenatorin und Rechtsanwältin sowie als Vordenkerin und Vorkämpferin für die Belange der Schwächeren in der Gesellschaft jahrzehntelang bewiesen, dass unser Recht heute mit seinen internationalen Bezügen ein durchsetzungsfähiger Friedensstifter und vor allem Partner der Schwachen ist.

Lore Maria Peschel-Gutzeit lebt bis heute vor, dass sich Rechtspflege im Dienst des Bürgers nicht mehr im Elfenbeinturm abspielt, sondern dass sie als Mittelpunkt einer pulsierenden, (welt)offenen und pluralistischen Demokratie stets flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren muss und dass ihr dementsprechend große gesellschaftliche Verantwortung obliegt.

Noch immer trägt Lore Maria Peschel-Gutzeit dazu bei, unsere gelebte Gesellschaftsordnung allmählich unserer geltenden, fortschrittlichen Rechtsordnung anzupassen. Ob sie half, die in Art. 3 des Grundgesetzes garantierte Gleichberechtigung von Mann und Frau mit Leben zu erfüllen oder 1997 ein Wahlrecht von Geburt an forderte, stets dachte sie alternativ und unterstützte innovative Ideen für eine humane Gesellschaft.

So begründete sie ihre Forderung nach dem Kinderwahlrecht: „Weil wir Unmenschlichkeiten auch künftig verhindern wollen, müssen Instrumente gesucht und gefunden werden, um die Interessen aller jungen Menschen endlich legitim in den politischen Prozess einzuführen. Dies geht nur, wenn auch alle jungen Menschen wählen können. Denn nur durch die Ausübung des Wahlrechts können sie ein politisches Mandat erteilen...“ (Wahlrecht von Geburt an. Bundestag Innenausschuss A-Drs 15(4)/ 172 A).

Ebenso unterstützt sie von Anfang an die Jugendrechtshausidee und setzt sich für die flächendeckende Einführung der Rechtspädagogik ein.

Auf Kritik wegen neuer Ideen reagiert sie meist gelassen: "Etwas, das es noch nie gegeben hat, ist zunächst einmal utopisch, abwegig und höchst suspekt" (TAZ vom 24.10.1997).

Lore Maria Peschel-Gutzeit hat mit ihrer Person „Widerstand gegen die Trägheit des Herzens, Widerstand gegen die Gleichgültigkeit und gegen die Resignation sowie Widerstand gegen die Versuchung zum Untätigbleiben und Schweigen“ geleistet, den der am 11. April 2001 verstorbene Rechtsphilosoph und Schirmherr der Jugendrechtshausbewegung, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Arthur Kaufmann, gefordert hatte (aus: „Über die Tapferkeit des Herzens“ in „Die weiße Rose ...“, München 1993).

Sigrun v. Hasseln

Weitere Infos: <https://famlaw.berlin/dr-lore-maria-peschel-gutzeit/>

Wir werden Lore Maria Peschel-Gutzeit stets in dankbarer Erinnerung behalten.